

# Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the  
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **84 (2011)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LUBINI-FERLIN, V. 2010: Wasserinsekten; Leben in zwei Welten. Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen 63/2011: 1-70. ISBN 978-3-033-02764-0. Zu bestellen bei der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen (NGSH), entweder online ([www.ngsh.ch](http://www.ngsh.ch)) oder per Post (NGSH, Postfach, 8201 Schaffhausen). Preis 24.00 Fr.

Insekten, die wenigstens einen Teil ihres Lebens im Wasser verbringen müssen, nennen wir ungeachtet ihrer systematischen Stellung «Wasserinsekten.» Dazu gehören ganze Ordnungen wie Eintagsfliegen (Ephemeroptera), Steinfliegen (Plecoptera), Köcherfliegen (Trichoptera), Libellen (Odonata) und Schlammfliegen i.w.S. (Megaloptera) ebenso wie einzelne Arten oder Gruppen (bis hin zu Familien) anderer Ordnungen wie Käfer (Coleoptera), Wanzen (Heteroptera), Netzflügler (Neuroptera), Schmetterlinge (Lepidoptera), Fliegen i.w.S. (Diptera) und sogar einige parasitische Hautflügler (Hymenoptera). Von all diesen Ordnungen sind in vorliegendem Buch Vertreter zumindest erwähnt und — ausser bei Netzflüglern und Schlammfliegen — auch bebildert. Ausführlich behandelt werden aber nur Eintagsfliegen, Steinfliegen und Köcherfliegen.

Das Verhältnis von Text zu Bildern ist umfangmässig weitgehend ausgeglichen. Beide Elemente bestehen zudem durch Perfektion und Brillanz. Das Bildmaterial ist gleichermassen attraktiv wie informativ. Der Textteil enthüllt nicht nur eine ungeahnte Fülle von wissenswerten Fakten und Zusammenhängen. Die Autorin versteht es dank souveräner Sprachbeherrschung auch, diese sogar für Laien verständlich zu formulieren. Auch wie das Buch aufgebaut ist, genügt höchsten didaktischen Ansprüchen. Anstatt einzelne Tiergruppen nacheinander erschöpfend abzuhandeln, gliedert sich das Buch in biologisch relevante Kapitel wie etwa Ernährung, Fortpflanzung und Lebensräume. Dadurch wird es möglich, eine Art nur dort zu erwähnen, wo sie sich von ihrer interessantesten Seite zeigen kann. So kommt für den Leser niemals auch nur die Spur von Langeweile auf. Eine lobenswerte Methode, um bislang eher vernachlässigte Tiergruppen zu popularisieren!

Je populärer eine Tiergruppe, desto eher nimmt der Leser auch das unvermeidliche Kapitel über ihre Gefährdung zur Kenntnis. Auch hier findet die Autorin mit ihrer unverblühten Art den richtigen Ton, ohne Gejammer, aber mit klaren Worten.

Fehler kommen in den besten Büchern vor, so auch in diesem und vor allem in der Abstimmung von Text und Bildtexten. Auf Seite 14 ist von der Rattenschwanzlarve einer Mistbiene (*Eristalis*) die Rede, wobei auf Bild 6 verwiesen wird. Dieses zeigt aber die Larve einer Waffenfliege (*Stratiomys*), was auch sein Bildtext bestätigt. Im Text wird auf Seite 16 eine Köcherfliegenart richtigerweise *Triaenodes bicolor* genannt, im entsprechenden Bildtext (10) aber «*Tinodes*» *bicolor*.

Vor dem schlanken Literaturverzeichnis ist für Laien ein kleines Glossar (mit 12 erklärten Begriffen) eingeschoben. Was aber fehlt, ist ein Register der im Buch erwähnten wissenschaftlichen Gattungs- und Artnamen. Wer also beispielsweise gezielt etwas über die Eintagsfliege namens «Mäifliege» (*Ephemera danica*) recherchieren möchte, muss das ganze Buch durchblättern. Schade auch, dass für die meisten Eintagsfliegen-, Steinfliegen- und Köcherfliegenarten keine deutschen Vulgarnamen existieren. Dafür kann die Autorin natürlich nichts, aber sie hätte die Gelegenheit benutzen können, um den einen oder anderen deutschen Namen beiläufig einzuführen. Wer wenn nicht sie wäre dazu fähig und berufen?

Unter dem Strich ein sehr erfreuliches, längst überfälliges Buch, das für jede Fach- und Lehrperson zur Allgemeinbildung gehört. Empfehlung: Sofort kaufen!

Rainer Neumeyer, Zürich